

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 08/2016

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

bei strahlendem Sonnenschein und leichter Brise startete diese Woche mit einer auswärtigen Sitzung des Verteidigungsausschusses bei der Marine in Rostock/Warnemünde. Die Sitzung begann mit einem Flug in der guten alten Transall. Der Flieger hat einen Vorteil – er fliegt und tut seinen Dienst. Aber das Dienstzeitende ist absehbar. Das erinnerte mich wieder an meine Attacke auf den A400M! Meine „Drohung“ – so schrieb es die Presse, ich habe das Wort eigentlich nie in den Mund genommen – hat die „Szene“ ganz schön beschleunigt. Nun, das Thema bleibt uns erhalten und ich bleibe dran.

Und die frohe Botschaft der Woche? Der Knoten bei der Regulierung der Zeit- und Leiharbeit ist endlich im Koalitionsausschuss durchgehauen! Und auch bei der Entgeltgleichheit hat es Fortschritte und Vereinbarungen gegeben. Gut so. Unsere Projekte in der Regierungsarbeit kommen voran!

Kritisch ist hier die Einstufung der sicheren Herkunftsländer. Im Kern geht es aber um die Beschleunigung der Verfahren. Uns war und ist wichtig, dass das Recht auf eine individuelle Prüfung nicht beschnitten wird. Das gilt natürlich auch – und hierzu liegen mir etliche Anfragen vor – für Schwule und Lesben, die in den betroffenen Staaten meiner Meinung nach verfolgt werden. Dazu habe ich eine persönliche Erklärung abgegeben, die auf meiner Homepage zu finden ist.

Der Ausbau der digitalen Hochgeschwindigkeitsnetze, die Stärkung der Behindertenrechte, die Modernisierung der Besteuerungsverfahren, die Stärkung der Mitbestimmungsrechte für

Soldatinnen und Soldaten, die Fortsetzung der Ausbildungsmission in Mali bis hin zur Beteiligung an der Operation Atalanta am Horn von Afrika – eine Bandbreite von Themen hat uns in dieser Woche beschäftigt.

Trotz aller medialen Berichterstattung, die es so erscheinen lässt, als würden wir nur auf die Probleme von Parteien schauen, wird die Arbeit konsequent fortgesetzt. Ich würde uns auch sehr empfehlen, dies so weiter zu tun. Die Menschen erwarten, dass wir ihre Fragen und Probleme bearbeiten, besser noch lösen, und nicht nur Selbstbeschau betreiben.

Glück auf!



Wahlkreis

Im Rahmen einer dreitägigen Informationsfahrt des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung (BPA) folgten 50 politisch Interessierte meiner Einladung nach Berlin. Diese Fahrten bringen den Gästen die Arbeit von Bundestagsabgeordneten näher. Das Spezielle an dieser Fahrt war, dass die Gruppe aus 30 journalistisch interessierten Schülerinnen und Schülern bestand.



Vertreter lokaler Medien standen den Schülern unterstützend zur Seite. Den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgend standen ein Besuch in der Bundespressekonferenz und ein Informationsgespräch im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung auf der Tagesordnung. Bei einem Gespräch im Bundestag konnte ich das journalistische Talent innerhalb der Gruppe persönlich kennenlernen: Das waren gute Fragen, bitte so weitermachen!

Berliner Woche

Die gute Nachricht zuerst: Die Mitglieder des Verteidigungsausschusses sind allesamt seetauglich. Zu diesem Ergebnis kommt man am **Montag**abend, nach einer auswärtigen Ausschusssitzung, in deren Verlauf wir an Bord der „Oldenburg“ Gast der Marine waren.



Bei strahlendem Sonnenschein fällt der Abschied vom Meer nicht leicht, doch am Abend werde ich zur NRW-Landesgruppensitzung wieder in Berlin erwartet.

Die sitzungswöchentliche Frührunde mit der Ministerin und ab halb zehn die Sitzung der SPD-AG Sicherheit und Verteidigung, auch mit BMin von der Leyen, eröffnen den **Dienstag**. Im Anschluss wird mir die Ehre zuteil, die Spitze der Socialni demokrati, der Sozialdemokratischen Partei Sloweniens (SD) unter Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Dejan Zidan, in meinem Büro zu empfangen.



Gerade für mich als einzigem (warum eigentlich?) sozialdemokratischen Mitglied der deutsch/slowenischen Parlamentariergruppe des Bundestages, ist dies eine sehr interessante Unterredung, die unbedingt fortgesetzt werden muss.

Nach einem kurzen Mittagessen geht's hinüber in den Reichstag, zur Sitzung unserer Fraktion. Den Abend habe ich mir (Achtung Wortspielerei!) für die Reservisten reserviert. Gegenüber des Kanzleramtes laden diese zu einem Parlamentarischen Abend. Das Wetter spielt mit, die Stimmung ist gut und zarter Holzkohlenduft weht in Frau Merkels Amtsstuben.

Um 8:30 Uhr beginnt für mich der **Mittwoch**. Ich treffe die verteidigungspolitischen Obleute der Fraktionen im Vorfeld der Ausschusssitzung. Auch an der Sitzung des Verteidigungsausschusses nimmt die Ministerin teil. Später bringt mich der Fahrdienst zum Willy-Brandt-Haus, wo ich im Rahmen des Forums Sicherheits- und Verteidigungspolitik eine Broschüre der Friedrich-Ebert-Stiftung vorstelle, die anlässlich der Magdeburger Gespräche zur Friedens- und Sicherheitspolitik herausgegeben wurde und die nun als entsprechende Textsammlung ihre Leser finden soll (und wird). Hoher Besuch dann im Anschluss: Albanische Parlamentarier besuchen den Verteidigungsausschuss. International klingt der Tag für mich aus: Bundestagspräsident Lammert lädt zum Abendessen mit seinem slowenischen Amtskollegen, dem Präsidenten der Staatsversammlung, Herrn Milan Brglez, in das präsidiale Amtshaus im Berliner Nobelviertel Dahlem.

Am **Donnerstag** beginnt um 8 Uhr ein SPD-Dialogforum unter Leitung meiner Kollegen Erler und Thönnies zum Themenfeld Europa-Russland-Beziehungen. Im Anschluss an ein Gespräch mit einem Vertreter der Industrie und einer Besprechung mit meinen Mitarbeitern wechsele ich hinüber ins Hotel Adlon, zum Mittagessen mit dem US-Verteidigungsattaché Colonel Terry Anderson. Der Rest des Tages gehört dann dem Plenargeschehen: In namentlichen Abstimmungen und rascher Folge geht es um die „Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechtes“, „Drohende Streckenstilllegungen“ (Verkehr), die „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der (...) Ausbildung der malischen Streitkräfte“ und der „Fortsetzung der Beteiligung (...) an der Operation EU NAVFOR Atalanta zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias“.

Treu der bisherigen Wochentradition folgend, erscheine ich auch am **Freitag** zeitig im Büro. Um 8:30 Uhr führe ich dort eine Unterredung mit einer Mitarbeiterin des Auswärtigen Amtes. Im Plenum steht am Vormittag der „Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Einstufung der Demokratischen Volksrepublik Algerien, des Königreiches Marokko und der Tunesischen Republik als sichere Herkunftsstaaten“ zur namentlichen Abstimmung. Am Rande des Plenums treffe ich mich mit Kollegen aus der AG um unsere kommenden gemeinsamen Reiseaktivitäten zu besprechen. Was das betrifft, so trete ich am Nachmittag dann erst einmal die Reise an, die mir die Liebste ist: Zurück in die Heimat, in unseren Kreis Soest, wo nicht nur die Luft frischer als in Berlin ist.

Der nächste reguläre Newsletter erscheint am 03.06.2016